

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

356 (5.8.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Baumstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Bret- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
an Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
6 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(Beurlaubt).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Schr.
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
Sämtlich in Karlsruhe.
Auflage:
35 000 Exempl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 356.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die Russen in Persien.

London, 4. Aug. Ein Vertreter des „Daily Telegraph“ hatte eine längere Unterredung mit dem russischen Minister des Aeußern Iswolski, die das übliche konventionelle Gerede über die friedlichen Absichten der beiden sich begegnenden Monarchen und die nicht minder herzlich gewordene Versicherung des Einverständnisses „zwischen den beiden verfeindeten leitenden Ministern über alle schwebenden Fragen“ zur Beruhigung der angstvoll lauschenden politischen Welt wieder einmal glücklich ans Tageslicht förderte. Von einigem Interesse ist nur, was der Journalist über die Absichten Russlands in Persien herausbrachte. Sein Bericht darüber lautet:

Mit Bezug auf die Vorgänge in Persien sagte Iswolski folgendes: Russland sei an die Lösung des schwierigen persischen Problems mit dem festen Entschluß herangegangen, die Einschränkungen zu beobachten, die es zu beobachten verpflichtet sei. Diese Stellung sei auch strikte eingehalten worden, und dies hätten auch die nationalitätlichen Kreise anerkannt, die Russland als den Feind der nationalen Unabhängigkeit zu betrachten geneigt seien. Die Anwesenheit der russischen Truppen in Persien habe nur Gutes gewirkt. Die Truppen in Teheran und Kaswin hätten diese Städte vor Blutsvergießen und noch schlimmerem beschützt. Dies geben die Nationalisten selbst zu.

Hier bemerkte der Journalist, daß gewisse Kreise der Nationalisten den Russen den Vorwurf machen, daß durch ihre Anwesenheit in Persien die Revolutionäre verhindert gewesen seien, die bisherige Dynastie ganz zu beseitigen und die Bakhtiaren an ihre Stelle zu setzen. Der Minister antwortete hierauf, daß keiner, der die Verhältnisse kenne, dies behaupten dürfe, denn Russland sei nur Zuschauer gewesen.

Dann machte der Journalist den Minister darauf aufmerksam, daß es im britischen Parlament Leute gebe, die der Ansicht seien, daß jetzt nach dem Thronwechsel für das weitere Verbleiben der russischen Truppen in Persien kein Grund mehr vorliege. Der Minister antwortete, daß Russland seine Truppen überhaupt sehr ungerne in Persien lasse, da ihr Unterhalt dort sehr viel Geld koste, und daß es sie zurückziehen werde, sobald dies möglich sei. Auf die Frage des Redakteurs, wann der hierzu geeignete Moment eintreten werde, gab Iswolski die Antwort: Sobald die Ordnung wiederhergestellt sei. Es sei natürlich, daß für die unruhigen Provinzen Gouverneure ernannt werden und sobald diese bewiesen hätten, daß sie die Ordnung aufrecht erhalten können, lägen keine Gründe für das weitere Verbleiben russischer Truppen auf persischem Boden vor.

Wenn nach diesen Versicherungen Iswolskis, die gewiß mit ganz ernstem Gesicht abgegeben worden sind, die Zweifler im Parlament nicht vollständig beruhigt sind, so ist ihnen eben nicht zu helfen. Was übrigens auch von den Leuten gilt, die noch immer nicht glauben wollen, daß von solchen Interviews wichtige Aufschlüsse zu erwarten sind.

Die Bemühungen des englisch-deutschen Freundschaftskomitees.

Das englisch-deutsche Freundschaftskomitee in Großbritannien hat an das deutsch-englische Freundschaftskomitee in Deutschland folgenden Aufruf gerichtet:

Wir sind beauftragt, Ihnen im Namen des englisch-deutschen Freundschaftskomitees Großbritanniens unser großes Bedauern darüber auszudrücken, daß fortgesetzt angestrengt und beharrliche Bemühungen gemacht werden, Eifersucht und Zwietracht zwischen unseren beiden Ländern zu stiften. Im Hinblick auf die vielen Mißtrauens-äußerungen und auf die Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen, die sich leider immer noch in der Presse und anderswo vernehmen lassen, gegnert es sich, für alle, die den Frieden lieben, für seine Aufrechterhaltung tätig zu sein. Wir bitten Sie daher, sich mit uns zu dieser Arbeit zu vereinen und sich überzeugt zu halten, daß wir

Ihrem Lande nur Gutes wünschen und über sein Gedeihen wie über dasjenige aller Glieder der Gemeinschaft gestifteter Völker nur Freude empfinden.

Wir sind überzeugt, daß unsere Regierung wahrheitsgemäß das Verlangen der großen Masse unserer Landsleute ausdrückt, wenn sie versichert, daß Großbritannien mit Deutschland nicht nur den Frieden, sondern die freundschaftlichsten Beziehungen aufrechtzuerhalten wünscht. Ein Krieg zwischen den zwei Ländern, deren wesentliche Interessen doch in Wirklichkeit übereinstimmend sind, würde ein schweres Mißgeschick für beide sein. Er würde einen Rückschlag in die Barbarei und ein Unheil bedeuten, wie es sich kaum je in der Geschichte der beiden Völker ereignet hat.

Unser Komitee bedauert aufs tiefste das ungeheure und stete Anwachsen der Ausgaben für die Seerüstungen der beiden Länder, die ein so ernstes und scheinbar endloses Hinausschieben der Steuern notwendig machen. Eine Veränderung betreffs Einschränkung der Seerüstungen wird daher von uns als überaus wünschenswert angesehen. Es liegt uns fern, hier unterzuden zu wollen, wer an diesen unheilvollen Rüstungen Schuld haben mag. Die Tatsache genügt, daß sie bestehen und in England wie in Deutschland im Wachsen begriffen sind. Das ist ein Vorwurf für unsere gemeinsame Geseitigung. Es ist eine Vergeudung so vielen Wohlstandes, so vieler Talente und so vieler Geisteskraft und kann zu nichts anderem dienen, als die Gefahr der Herbeiführung von Feindseligkeiten zu vermehren. Niemals ist so viel Last auf das Anhäufen von Kriegsmaterial und Waffen vermandt worden, und doch hat es nie weniger Gelegenheit zum Streit gegeben. Warum sollen unsere beiden Länder sich einander entfremden? Ist nicht Ihr Erbteil der Kultur auch das unsrige? Sind nicht Ihre großen Männer und Lehrer auch die unsrigen? Und werden nicht Ihre höchsten Ziele und Ideale von uns geteilt? In edlen und friedlichen Bestrebungen darf voller und unbefangener Wettbewerb bestehen. Aber nie hatten zwei Völker weniger Ursache zum Streit und mehr Grund zur Einmütigkeit als jetzt.

Das Ergebnis der auf Kriegsrüstungen verwandten maßlosen Ausgaben kann nur darin bestehen, daß die Steuerlasten erhöht werden und daß andere Großmächte dann in die Versuchung kommen, uns gegeneinander aufzuföhren, die wir doch von Natur aus die besten Freunde in Europa sind. Wir haben wiederholt unsere Landsleute darauf hingewiesen, daß es ihre höchste und dringlichste Pflicht ist, der fatalistischen Auffassung Widerstand zu leisten, als ob zwei hochintelligente und mit voller Selbstbestimmungstraff ausgestattete Nationen früher oder später Feinde werden müßten; und wir haben ihnen nachdrücklich vorgeschlagen, daß es ihnen obliegt, die gegenwärtige Kriegspropaganda durch eine nicht minder ernste Friedenspropaganda zu bekämpfen. Diese Wirksamkeit werden wir hierzulande mit Eifer fortsetzen; auch hegen wir zugleich die Zuversicht, daß Sie in Ihrem eigenen Vaterlande in gleichem Geiste tätig sein werden. Jedwede Anregung Ihrerseits betreffs gemeinsamen Vorgehens werden wir willkommen heißen, und wir bitten Sie, sich von vornherein bei allem, was Sie für diesen edlen und uns beiden am Herzen liegenden Zweck unternehmen mögen, unserer vollen Sympathie und steten Mitwirkung versichert zu halten.

Untersignet ist der Aufruf von dem Präsidenten Lord Auebury, dem Ehrenpräsidenten Herzog von Argyll, den Vizepräsidenten Lords Londsdale, Edw. Southwar, Beasly, Kinnaird, Stanmore, John H. Kennaway, Herbert C. Maxwell, dem Vorsitzenden T. P. Newmann und dem Ehren-Schriftführer Francis M. Fox.

Die Antwort des deutsch-englischen Verständigungskomitees lautet:

Wir sind eins in dem ersten Bestreben, Frönt zu machen gegen die verschiedenartigen Versuche, Zwietracht zwischen unseren Nationen zu säen und legen uns persönlich dafür ein, die friedlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern auf jede Weise zu fördern und zu befestigen. Auch wir sind von aufrichtigen, freundschaftlichen Gesinnungen für

Ihr Land und Ihr Volk bejeelt. Sie sollten nicht zweifeln an den vor kurzem von unserem obersten Landesherren im Namen des ganzen deutschen Volkes gesprochenen Worten (Guidhall 1907): „Die Hauptstütze und Basis für den Frieden der Welt ruht auf der Erhaltung guter Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und so viel in meiner Macht liegt, werde ich dieselben ferner zu fördern und zu stärken suchen.“

Wir ermesen vollkommen, daß jeder Krieg, selbst der glücklichste, ein nationales Unglück ist, wie dies einer unserer größten Staatsmänner (Moltke) einst sagte. Wieviel mehr aber wird dies zutreffen bei unseren beiden Nationen, welche durch Handel und Gewerbe auf einander angewiesen sind und daraus gegenseitig den größten Gewinn erzielen.

Wir sind eins, daß die Unsummen, welche die Rüstungen zu Wasser und zu Lande verschlingen, große, sich immer steigende Lasten den beiden Völkern auferlegen, welche kaum mehr zu tragen sind, weshalb auch wir eine Herabminderung der Rüstungen freudig begrüßen würden. Stammesgemeinschaft, Verwandtschaft unserer Herrscher, unsere gegenseitige Verührung auf dem Gebiete von Kunst, Literatur und Wissenschaft sollten endlich jedes Gefühl von Mißtrauen beseitigen und ein Gefühl gegenseitigen Wohlwollens und gegenseitiger Freundschaft begründen. Wir sind eins, daß edler friedlicher Wettbewerb die Völker zu Fleiß und Tatkraft anspornt, aber nie zu Feindschaft führen sollte. Wir sind endlich eins, daß es nötig ist, alle Mittel zu ergreifen, die öffentliche Meinung darauf hinzuweisen, daß wir es unserer gemeinsamen Geseitigung schuldig sind, allen Ernstes für eine Friedenspropaganda Mann für Mann einzutreten.

Dankbar für den an uns gerichteten Mahnruf schlagen wir vor, vertrauensvoll in die uns dargebotene Hand ein zur ehrlichen Mitarbeit, bestärkt durch die Versicherung, aufrichtige Unterstützung zu finden auf der anderen Seite des Kanals, der uns eint.

Die Unterzeichner dieses Aufrufes sind: Dr. v. Holleben, Ehrenpräsident, Edward de Meville, erster Präsident, Freiherr Alexander v. Siebold, zweiter Präsident, Generalsuperintendent D. Faber, Wirkl. Oberkonsistorialrat Probst von Berlin, Präsident des Verwaltungsausschusses.

Ein kaiserlicher Erlaß z. Sängerwettstreit.

Berlin, 4. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

Die erinnerungsreichen Tage des jüngst verflohenen dritten Wettstreits deutscher Männergesangsvereine um den von mir gestifteten Wanderpreis haben in mir den erfreulichen Eindruck hinterlassen, daß alle Beteiligten mit freudiger Begeisterung zur Erfüllung der in meinem Erlaß vom 27. Januar 1895 festgestellten vaterländischen Ziele mitzuwirken bemüht gewesen sind. Insbesondere erkenne und würdige ich gern und uneingeschränkt den Eifer und die Hingabe, mit der die einzelnen mitkämpfenden Vereine sich ihrer Aufgabe gewidmet haben und den hohen Durchschnitt, den die Leistungen trotz der verschiedenartigen Zusammenfassung der Vereine und trotz der Mannigfaltigkeit der Bedingungen, unter denen die Vorbereitung erfolgt ist, aufzuweisen hatten. Immerhin hat sich hierbei eine Reihe von Gesichtspunkten ergeben, deren Berücksichtigung für die Folgezeit wichtig erscheint. Soweit die gefangliche Ausbildung in den preussischen Schulen in Betracht kommt, behalte ich mir besondere Regelung vor. Die Anordnung des ganzen Festes hat sich durchaus bewährt, ebenso wird an der Einrichtung der Freisöhre und der von den Vereinen selbst zu wählenden Chöre festgehalten sein. Vor allem aber wird auch die vollständigere Ausgestaltung des Wettstreits ein größerer Nachdruck gelegt werden müssen. Namentlich darf der erste Preisträger nicht zu schwer gewählt werden. Bei den selbstgewählten Chören erlaube ich eine abwechslungsreichere Auswahl erwünscht. Um diesem Ziele zu genügen und einzelnen innerhalb des Wettstreites hervorgetretenen Besonderen vorzubehngen, ist eine teilweise Abänderung und Ergänzung

Rheinluft.

Lustspielroman von Clemens Rebweiser.

(7. Fortsetzung.)

„Wen möchtest Du denn gewählt sehen?“ fragte Ritterhaus, damit der Dheim Gelegenheit zur erleichternden Rede habe.

„Ich bin für Assessor Dr. Volk. In ihm kriegt die Stadt 'nen Akademiker, ohne ihn entsprechend besolden zu müssen, wozu sie, nebenbei bemerkt, auch gar nicht die Moneten hätte! Und nicht etwa, als ob Volk einen Unterschluß suchte. Der Mann ist verlässlich, völlig unabhängig — aus purer Liebhaberei geht er her. Dabei schildern ihn die Auskünfte als energisch, als perfekten Redner.“

„Onkel, ich bin ja nicht stimmberichtig,“ wandte Ritterhaus ein; die er rief, die Geister, ward er nun nicht los.

„Leider!“ bestätigte Kupperberg; den sanften Einwand des Neffen unbeachtend lassend, fuhr er eifervoll fort: „Was mich ganz besonders für ihn einnimmt, ist eben das Energische seines Wesens. Hier ist schon so viel verbummelt worden, daß Energie so nötig wie das tägliche Brot geworden ist. Da haben wir zum Exempel seit zwei Jahren die Fahrwasserkorrektur. Jede andere Stadt hätte eine solche Chance schleunigst sich zunutze gemacht, ein ordentliches Werk gebaut mit Gleisanlage und was sonst dazu gehört — von einem regelrechten Hasen will ich gar nicht sprechen! Was tun aber die Hampepampels hier? Gar nichts tun sie, legen die Hände auf'n Kanzen und lassen unseren Herrgott 'nen guten Mann sein. Bisher war's ja auch so gegangen... Dies ein Beispiel für viele, von allen das haarigste freilich! Ein Seifenfabrikant hat mal gesagt, die Kultur eines Volkes war an seinem Seifenverbrauch zu erkennen.“

„Seifenfabrikant ist er nicht gewesen, aber die Liebsbilder verdanken wir ihm.“

„Bleibt sich gleich. Mein Maßstab ist ein anderer. Ich sag, je kultivierter ein Volk ist, desto mehr baut's! Ein Volk und der Teil eines Volkes, den man Gemeinwesen nennt, sind, um mich eines Vergleichs zu bedienen, wie Bäume. Taugt das eine oder andere was, dann trägt's Obst... Steinobst... Bauten! An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, an ihren Bauten nämlich! Sieh Dir nur mal die alten Ägypter, die alten Griechen und Römer an. Ich will ja nicht verlangen, daß sie hier Pyramiden oder Götentempel oder Triumphbögen bauen. Aber ein ordentliches Werk! Mindestens das! Denn auch unsere Zukunft beruht auf dem Wasser!“

„Aber, Onkel, wie kann man ein Geschäftsgeheimnis so in die Welt schreien.“

„Wieso?“ Kupperberg sah den Unterbrecher mißtrauisch an.

„Nun, Du sprichst von der Zukunft, die auch auf dem Wasser beruht, und soviel ich weiß, wird hier in Baldernach doch ein ganz schwungvoller Weinhandel betrieben.“

„Uz nicht, junger Mann!“ entgegnete Kupperberg mißmutig.

„Bewahre! — Aber wach wunderschöne Rede könntest Du jetzt im hochlöblichen Stadtverordnetenkollegium loslassen, hättest Du eben nicht den Einfall gehabt, Deinen Steinbrüchen zuzubeh auf die andere Seite auszuwandern.“

Das Hemd steigt mir schließlic näher — in diesem Fall der Steinbruch. Aber hören wir mal.“

Er erhob sich und ging auf das Haus zu, wo er an eins der Bureaufenster klopfte. Dieses tat sich auf, und der Proturist der Firma Johann Peter, Dienbunne Kupperberg, ward sichtbar mit dem Federhalter hinterm Ohr.

„Noch keine Nachricht da, Hellmann?“

„Bis jetzt noch immer nicht, Herr Kupperberg.“

„Ja, sagense mal, in der Zeit wählense in Berlin sieben Oberbürgermeister!“

Hellmann suchte die Ähseln, griff nach dem Federhalter, der ihm zu entfallen drohte, und laute:

„Ja, ja, die Devise lautet nun mal: Immer langsam voran.“

„Tsch, tscha —“

Kopfschüttelnd begab sich der Steinbruchbesitzer ins Haus, während sein Neffe, ebenfalls den Gartentisch verlassend, einen Gruß mit Hellmann austauschte und dann zuschaute, wie das Fattotum Jean Baptist und Küfer Benz wieder ein Faß ins Freie schafften.

„Ja, Herr Leutnant,“ sagte das Fattotum und stellte sich stramm, „viel schöner isse im Hain zu wandle, als, selbst Engros, mit Wein zu handle.“

Er wischte sich die Stirn mit dem Rodärmel. Das herausgeschaffte Faß den andern anzureihen, überließ er dem Küfer.

„Gegenwärtig besaßt Ihr Euch aber nur mit Fässern, wie ich sehe.“

„Ja, leer findse, war Vorher Schwanefang drin, einer der besten Troppe im ganzen Keller! Wissense, Herr Leutnant, der zu denne famose Gedanke verhilft.“

„Zum Beispiel?“

„Der Herr Leutnant habe wohl noch nie vom Träulein von Truhed unnem Ritter Gügen von Lotz gehört?“

„Bitte, aber gefälligst nicht reimweis.“

„Nach Befehl kann ich auch in Prosa diene. Der Herr Leutnant sehe ja drüme die Ruin?“

Er wies mit der Hand über den Rhein, der in der Sonne grün-golden gliehte, und sah seinen Zuhörer fragend an. Dieser nickte, worauf Jean Baptist in selbstzufriedener Breite erzählte:

„Na, also auf dieser Burg, Truhel geheise, lebte einmal, viele Jahre bevor sie von de Franzoje zerstört wurde, e adlig Maid, von der die Sag ging, daß ihr Mutter e Rheinrix gewese war. Wunderböhön warse, tiefblaue Auge un e Haar — seidenweich und blond — hatte gehabt. Awer auch hochmütig un stolz warse bis dort hinaus. Von kei'm Kreier wolltse wille

zung der geltenden Bestimmungen nach Maßgabe des folgenden er-

1. Bezüglich des den Vereinen vor dem Wettstreit zugehenden

2. Die Auswahl des Preischors erfolgt auf Grund eines allge-

3. Um berechtigten Klagen aus Sängerkreisen wegen Ueber-

4. Bei den der eigenen Wahl der Vereine überlassenen Chören

5. Von den am Gesangspreiswettbewerb teilnehmenden Vereinen

6. Der für den einzelnen Wettstreit ernannten musikalischen

Berlin, im Schloß, den 16. Juli 1909. Wilhelm R.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Aug. (Tel.) Der Bundesrat hat beschlossen

Berlin, 4. Aug. (Tel.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht

Nationalliberale und Freijünger

Berlin, 5. Aug. Im „Tag“ erörtert der Abgeordnete Dr.

Denke die nationalliberale Partei wird der Liberalismus niemals

Dazu bemerkt die Nationalliberale Korrespondenz: Das sind kluge

un sagte zu ein jeden, sie wolle die Seinig werde, wann er

„Schambes!“ ertönte aus der Festhalle die Stimme des

„Komm schon!“ schrie der Gerufene, nahm die Haften zu-

(Fortsetzung folgt).

Deutsche Städtebilder

XIII. (Nachdr. verb.)

Kleve.

Zum dreihundertjährigen Jubiläum der Vereinigung mit Preußen.

Die sagenumwobene Lohengrinstadt rüstet sich, ihre 300jährige

Wie ein Jodul taucht die Stadt aus der Erinnerung vor mir auf

der Vorkriegsliberalismus geändert hat. Es gab Zeiten, wo man, um

Telephongespräche und Amtsgeheimnis.

Berlin, 4. Aug. Der Deutsche Handelstag erläßt ein Rund-

Vom Eucharistischen Kongreß.

Mün, 4. Aug. Heute mittag fand anlässlich des Eucharistischen

Nachmittags 4 1/2 Uhr wurde im Dome der Kongreß feierlich

Prof. Dr. Esser von der Universität Bonn hielt dann den ersten

Brüssel, 4. Aug. (Tel.) Der Senat hat heute die Abänderung

England.

D.K. London, 4. Aug. Gestern lichtete die britische Flotte, über

London, 4. Aug. (Tel.) Das Oberhaus nahm heute den

Ein Abkommen mit Deutschland.

D. London, 4. Aug. Das britische Ministerium des Auswärtigen

Amerika.

Ermächtigung der Zölle.

Washington, 4. Aug. Das Kongreßmitglied Payne hat den

ten Reduktionen enthalten die Metallpositionen einschließlich Eisen-

Badische Chronik.

Mannheim, 5. Aug. Der hiesige nationalliberale Ver-

Mannheim, 5. Aug. In unserer Stadt sind dem Hanf-

Mannheim, 4. Aug. Schon seit längerer Zeit verlautete ge-

Sodenheim (N. Mannheim), 4. Aug. Gestern wurde

Schwetzingen, 5. Aug. In Reichsberg wurde ein Deserteur

Sachsenflur (N. Borsberg), 5. Aug. Die Nebelstommission

Pforzheim, 5. Aug. Nach einer soeben ausgegebenen

Pforzheim, 5. Aug. Verhaftet wurde der 40 Jahre alte

Bühl, 5. Aug. Herr Bürgermeister Dr. Bender hat

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

Stroms wälzte, der Mittelpunkt einer satelitären Siedelung, die

sprach, seine ganze Kraft einzusetzen für das Wohl der Gemeinde.

* Hornberg, 4. Aug. Seit einigen Tagen werden wieder Probefahrten mit neuen großen Lokomotiven auf der Schwarzwaldbahn gemacht.

* Billingen, 5. Aug. Der Spitalfond beabsichtigt den Bau eines neuen Krankenhauses, dessen Kosten sich auf 227 000 M belaufen werden.

* Bad Dürrenheim, 5. Aug. Die Großherzogin Luise wird demnächst das Kinderbad besuchen.

* Donaueschingen, 4. Aug. Unter den denkwürdigen Tagen in den Geschichten unserer Stadt wird der 5. August 1908 als Tag des Schreckens wohl in aller Gedächtnis bleiben, unergessen aber auch wird allezeit dankbar der Hilfe gedacht, die den Brandgeschädigten so reich zu teil wurde.

* Bonndorf, 5. Aug. In einer gutbesuchten Versammlung der Mitgliebschaften wurde beschlossen, die Milch von einem größeren Hofgute in der Nähe Bonndorfs zu beziehen, falls die Produzenten sich weigern, die Milch zum bisherigen Preise von 18,3 per Liter zu liefern.

*(Vom Oberrhein, 5. Aug. Der Bau des Kraftwerkes von Vausenburg ist in vollem Gange. Es ist zu begrüßen, daß bei dem Bau dieses Wertes auf die Großschiffahrt auf dem Oberrhein Rücksicht genommen wird.

* Kleinfrauenberg, 5. Aug. Nächsten Sonntag feiert Herr Stadtpfarrer Anton Grimm sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum.

* Heiligenberg (b. Konstanz), 3. Aug. Gestern vormittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der hiesige Landwirt Bernhard Ley geriet auf der Pfüllendorfer Landstraße infolge Durchgehens seines Gepannes unter die Räder seines Wagens und wurde dabei so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* Von der Mainau, 4. Aug. Prinzessin Therese, Prinzessin Arnulph und Prinz Heinrich von Bayern trafen gestern mittag zum Besuch der Großherzogin Luise auf Schloß Mainau ein und nahmen an der Mittagstafel teil.

Zwei Zeppelin-Gedenkstein.

* Mannheim, 4. Aug. Heute, am Jahrestage der ersten Fernfahrt des Grafen Zeppelin, fand bei Oppenheim die Einweihung zweier Gedenksteine statt. Der erste erhebt sich auf dem sogenannten „Kornfeld“, einer am rechten Rheinufer gelegenen, zur Gemeinde Gamsheim gehörigen Parzelle, in nächster Nähe der Stelle, wo am Abend des 4. August der Luftkugler auf einige Stunden landete, auf aufgeschüttetem, hochmassigen Terrain.

Das Denkmal ist in Quadern aus gelbem Sandstein errichtet und etwa 3 Meter hoch und 6 Meter breit. Das Mittelfeld, das mit einer Rubelant abgedeckt, trägt eine Sandeintafel mit der Aufschrift: „Hier landete mit seinem Luftschiff Graf Zeppelin auf seiner ersten Dauerfahrt, 4. August 1900.“ Das Mittelfeld wird von turmhohen Aufsätzen mit abgerundeten Kuppen flankiert, die dem Ganzen einen sehr majestätischen Charakter verleihen.

Die Weihe fand nachmittags 1/2 5 Uhr in Anwesenheit des Stadtkommandanten von Darmstadt, Generalmajor v. Cäcchrest, des Geh. Oberbaurats Wilbrand als Vertreter des Ministers Dr. v. Snaath, der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden Oppenheims, der Vertreter der staatlichen Behörden Groß-Geraus und eines vierhundertköpfigen Publikums statt. Nach einem Musikvortrag der Kapelle der Firma Opel-Rüsselsheim übergab Herr Geh. Oberbaurat Wilbrand im Namen der heiligen Regierung das Denkmal, das in ihrem Auftrage vom staatlichen Hochbauamt Darmstadt entworfen und ausgeführt wurde zum dauernden Gedächtnis an die denkwürdige Landung. Redner warf einen Hoch auf Graf Zeppelins erste Dauerfahrt und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog von Hessen, auf dessen Grund und Boden das Denkmal errichtet ist. Nach dem

gemeinsamen Gesänge der Großherzogshymne stimmte die Menge noch das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Damit war die feierliche Feier beendet.

Unter Vorantritt der Musik begaben sich die Ehrengäste dann wieder zu dem unweit am Ufer liegenden Festschiff, das von der Wasserbauinspektion Mainz gestellt war, und ließen sich zum Oppenheimer Hafen befördern, von wo der Marsch zur Landstrasse angetreten wurde, die das reich beflaggte Oppenheim beherbergt. Die Stadt hat dort unmittelbar unter der Restaurationsstrasse an dem nach Norden vorstehenden Abhang einen zweiten Gedenkstein errichten lassen, der aus dem gleichen Material wie der vom Rheinufer herübergrübende besteht und die Inschrift trägt: „Zeppelin, 4. August 1908. Hier gegenüber auf dem Rhein Landung bei erster Fernfahrt.“ Das Denkmal, das über 2 Meter hoch 1 Meter breit ist, ist von einem Oppenheimer Bürger gestiftet. Ein Kommerz beschloß die Festlichkeiten.

Veranstaltungen und Kongresse.

* Vörrach, 5. Aug. Die diesjährige Ausstellung und Hauptversammlung des Badischen Landesvereins für Bienenzucht findet auf Grund des Beschlusses des Gesamtvorstandes vom 28. bis 31. August hier statt. Es ist folgendes Festprogramm festgestellt worden: Samstag den 28. August, vormittags 8 Uhr: Beginn der Prämiierung; abends 8 1/2 Uhr: Begrüßung und gefälliges Beisammensein in der Restauration Becklin (Brauerei Reiter); Sonntag den 29. August, vormittags 11 1/2 Uhr: Frühstücken im Garten der Bahnhofrestauration und Sammlung zum Festzug; nachmittags 11 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt zum Ausstellungslokal (Turnhalle); vormittags 12 Uhr: Eröffnung der Ausstellung; nachmittags 4 1/2 Uhr: Festessen im Hotel „Girchen“; nachmittags 8 Uhr: Beginn der Bienenwirtschaftlichen Vorträge im Schützenhaus: 1. Vortrag: Dr. Kramer-Büchig über „Rassenzucht“; 2. Vortrag: Redakteur Kugelmüller-Konstanz über „Gonogontherien und Demonstrationen“; abends 8 Uhr: Festbankett im „Waldgräber Hof“; Montag den 30. August, vormittags 8 Uhr: Hauptversammlung im Girchensaal; nachmittags 4 1/2 Uhr: Spaziergang nach Oberklingen und Mitteln; Dienstag den 31. August: Ausflug mit den noch anwesenden Gästen; Montag und Dienstag: Sonntagsmarkt. Für die am 30. August stattfindende Hauptversammlung ist folgende Tagesordnung festgestellt worden: 1. Geschäftsbericht für die Jahre 1907 und 1908; 2. Rechnungsbericht für den gleichen Zeitraum; 3. Voranschlag für 1909 und 1910; 4. Beratung der Vereinsstatuten; 5. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 6. Beratung des Sonntagsmarktes; 7. Anträge des Gesamtvorstandes; 8. Anträge der Bezirksvereine; 9. Sonstiges; 10. Festsetzung des Ortes der nächsten Generalversammlung.

* Konstanz, 5. Aug. Am Sonntag den 8. August findet im Rathaussaal in Weersburg die Versammlung der Delegierten der Bodenseefischereivereine zur Gründung des internationalen Bodenseefischereiverbandes statt.

Aus der Residenz

* Ein Gedentag. Der heutige 5. August mahnt uns an schwere Stunden, die sich am Nachmittag dieses Tages vor einem Jahr in unserem Heimatland Baden, wie in dem benachbarten Württemberg zugetragen haben. Am 5. August 1908, nachmittags 5 1/2 Uhr eine ungeheure Feuersbrunst ein Drittel der lieblichen Schwarzwalddstadt Donaueschingen ein und zur selben Zeit ging Zeppelins Luftschiff, nachdem es auf seiner glänzenden Rheinfahrt überall bejubelt worden war, bei einem Gewittersturm an der Landungsstelle Scherben in Flammen auf. Welch große Arbeit in den 12 Monaten nach dem Unglückstag geleistet worden, weist uns ein Blick, den wir heute nach Donaueschingen und nach Friedrichshafen werfen. Dank der frohen Opferwilligkeit des ganzen deutschen Volkes ist aus den Gaben, die in so reichem Maße von überallher eingingen, ein kaum zu ahnender Segen geworden. In Donaueschingen blüht neues Leben aus den Ruinen und Brandstätten, ein neuer, blühender Stadtteil ist im Entstehen und dem großen Grafen am See ward der Grund zu erfolgreichster Arbeit gelegt. In Deutschland reichte ihm die Hand und ein Werk wurde gefördert und gestärkt, das schon jetzt die herrlichsten Früchte zeitigt. Vor einem Jahr, — wer hätte daran gedacht, daß in dieser kurzen Frist „Erfolg Scherben“, der „3. 2.“, fähigen Flugs von Süd nach Nord sich den Weg bahnte, ein Wahrzeichen deutscher Schaffenskraft. So hat uns der 5. August doch schließlich noch Segen gebracht.

* Herbststimmung herrscht heute früh in der Natur. Dichte Nebelschleier lagerten über der Stadt. Die Temperatur war empfindlich kühl und erst in den spätem Vormittagsstunden brach sich die Sonne durch Wolken und Nebel Bahn. Der Sommer läßt sich heuer wirklich nett an!

* Badischer Landesverein vom Roten Kreuz. Die Einnahmen des Landesvereins betragen 1908 31 836,87 Mark, die Ausgaben 23 215,71 Mark; die vier Doppelbaracken, welche der Landesverein in Donaueschingen nach dem großen Brandunglück aufgestellt hat, verursachten einen Aufwand von 27 000 M abzüglich 10 Prozent Abnützung, außerdem besitzt der Landesverein in Ettlingen bei der Walberholungsstätte eine Baracke im Werte von 1200 M. Der Verein hat ferner an Beispielen zur Uniformierung von Sanitätskolonnen 2500 M und für Sanitätsgeräte 2500 M, darunter 40 Tragen besten Modells zu 45 M an neue Kolonnen ausgegeben. Die Unterhaltungskasse für die badischen freiwilligen Sanitätskolonnen hatte eine Einnahme im Jahre 1908 von 3518 M und eine Ausgabe von 76,20 M. Das Vermögen beträgt Ende 1908 15 706,33 M. So ansehnlich der Betrag

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

von 15 700 M auf den ersten Blick erscheint, so dürfte er doch noch lange nicht genügen, um eine Unterstüßungskasse gegen alle Vorkommnisse sicher zu stellen. Die Einnahmen des Landesvereins betragen 1908 1153,83 M, die Ausgaben 665,79 M; das Vermögen 4394,71 Mgr. Die Einnahmen der Stiftung für die Invaliden von 1886 betragen 1908 1412,51 Mgr., die Ausgaben 1422,23 Mgr., das Vermögen 38 059 Mgr. In zwei Fällen hat der Verein als Zentralhilfsstelle des Landes bei Katastrophen sein Kriegsdepot zu 100 voll ausgerüsteten Lagerstellen ausgegeben; am 6. August 1908 nach Donaueschingen und am Jahresende nach Siedelstätten (Sprabus). Der Verein hat dadurch seiner Säkung: „Hilfsleistung bei Notständen, die eine rasche und geordnete Hilfe verlangen“, in vollstem Maße entsprochen. Der Voranschlag des Landesvereins sieht für 1909 eine Einnahme von 31 500 Mgr. und eine Ausgabe von 28 725 Mgr. vor. Die Zahlen geben gewiß ein getreues Bild der regen Tätigkeit des Landesvereins, welche gegenwärtig die Tätigkeit die dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz unterstehenden freiwilligen Sanitätskolonnen in den Jahren 1908/09 vollbracht haben, dürfte daraus zu ersehen sein, daß die Kolonnen insgesamt in 11 299 Fällen Hilfe geleistet haben, und zwar befinden sich hierunter 1405 schwere Verletzungen und 1610 Transporte; 1907/08 betrug die Hilfeleistungen 10 493, darunter 1039 schwere Verletzungen und 1358 Transporte. Der Badische Landesverein ist jetzt an 272 Orten des Landes — darunter beinahe alle Städte — mit zusammen 1 Million Einwohnern als Organisation festgesetzt; ihn auf die übrige Hälfte unserer Bevölkerung auszudehnen, wird Sache der Männerhilfevereine vom Roten Kreuz sein, und zwar durch Hinzuziehung ihrer Umgebung nach und nach durch Anknüpfen bis in jedes Dorf und jedes Gewert. So wird der Segen des Roten Kreuzes sich stetig und sicher ausbreiten.

* Schlägereien. In der Nacht zum 30. v. M. wurde ein lediger Hausbursche im Beierheimerwäldchen von drei jungen Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren gemeinschaftlich geschlagen und ihm mittels Werkzeuge verschiedene Verletzungen beigebracht. — In der Nacht zum 2. d. M. wurde ein sich vorübergehend hier aufhaltender Mann aus Schwellingen am Kaiser-Wilhelmsplatz überfallen, zu Boden geworfen und geschlagen, wodurch der Neberfallene leichte Verletzungen erhielt. Desgleichen wurde ein lediger Konditor Ede der Fajamen- und Brunnenstraße von einem 23 Jahre alten Schlosser und dessen 21 Jahre alten Bruder gemeinschaftlich mißhandelt und verletzt.

Vermischtes.

* Aus Württemberg, 4. Aug. In Bessigheim wurde im hiesigen Postamt eingebrochen. Gestohlen wurden mehr als 2600 M, darunter für 700 M Briefmarken. — Am Sonntag abend schaute das Pferd des Oekonom Benninger in Mündelshof, Gemeinde Widenreute, vor einem rasend dahersahrenden Automobil. Das Pferd fiel eine steile Böschung hinunter. Die Insassen des Gefährts wurden schwer verletzt; auch der Wagen des Benninger wurde völlig zerschmettert. Das Automobil raste unerkannt in der Richtung nach Leutkirch weiter. — Der Einbrecher, der am letzten Sonntag die Gemeindefasse in dem benachbarten Kuchem um ca. 7000 M erleichterte, ist gestern abend in Würzburg, wo seine Braut wohnen soll, festgenommen worden. Er trug einen größeren Betrag in Höhe von ca. 6000 M mit sich. Es handelt sich um einen zurzeit stellenlosen Bautechniker von Kuchem.

* Berlin, 5. Aug. (Tel.) Eine stark besuchte Versammlung der Schlosser-Jungung von Berlin und Charlottenburg und des Arbeiter-Schutzverbandes für das Schlossergewerbe, die gestern abend tagte, beschloß mit 33 gegen 33 Stimmen am Samstag dieser Woche den Ausstand sämtlicher an der gegenwärtigen Lohnbewegung beteiligten organisierten Schlosser auszusprechen, falls am Freitag abend nicht der deutsche Metallarbeiter-Verband die Streiks bei den Geldschrank-Fabriken und einzelnen Bauwerkstätten aufhebt. Wenn die Ausspernung in Kraft getreten ist, wird der Lohnkampf der Berliner Schlosser nahezu 6000 Arbeiter in Mitleidenschaft ziehen.

* Berlin, 5. August. (Tel.) Die Katastrophe auf der Madrenbahn Botanischer Garten hat gestern ein weiteres Menschenleben gefordert, womit die Zahl der Opfer auf acht steigt. Im Eilwagen-Krankenhaus ist der Diener Christian Schmidt seinen bei der Katastrophe erlittenen Verletzungen erliegen. Er hatte einen doppelten Beinbruch erlitten und eine hinzugekommene Blutvergiftung führte den Tod herbei.

* Dresden, 4. Aug. Der Gesamtschaden bei der Brandkatastrophe auf der Vogelwiese wird auf mehrere Hunderttausend Mark geschätzt. Ein starkes Pionieraufgebot sah die mächtige Brandstätte mit einer hohen Bretterplanke ab, da mit dem Wiederaufbau sofort begonnen wird.

* Dresden, 4. Aug. (Tel.) Im Hochstapelprozess gegen die Frau Elise Lehmann, die sich Baronin v. Münchhausen nannte, wurde die Angeklagte vom Landgericht zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der mitangeklagte Musiker Koenen wurde zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Götting, 5. Aug. (Tel.) Hier versuchte ein Arbeiter seine ganze Familie zu vergiften. Er mischte Arsenit in den Wurstkaffee. Seine Frau, zwei Söhne, eine Tochter und ein Arz-

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

Land mit seinem kernigen, treuen Menschenhlag und mit seiner uralten, reichen Geschichte.

„Het gouden Hartje van Duitsland“ ehrt. Durch schmale, winkelige, zum Teil recht altertümliche Straßen und Gassen gelangen wir auf die „Große Straße“, die Hauptverkehrsader der Stadt, lassen die unterirdische evangelische Kirche links, das Rathaus rechts liegen, grüßen das Standbild Ottos des Schönen und bestiegen schließlich das Schloßplateau mit dem von Bildhauer Bayerle-Düsseldorfer ausgeführten Denkmal des Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg. Das Schloß war einst von vier stattlichen Ecktürmen geziert und gehörte zu den größten Burgen des Niederrheins. Was man heute noch sieht, ist das letzte Drittel der ehemals gewaltigen Anlage, der Cimetierum der Ritter- und Marmorhalle, die Schloßkapelle, der St. Johannisturm und die Galerie sind verfallen; in dem erhaltenen Teile der Burg, deren älteste Ursprung die Sage auf Julius Cäsar zurückführt, aber maltet heute die Justitia: aus den Rittersälen und Kemenaten ist ein Gerichtsgebäude und ein Gefängnis geworden.

Jetzt schweift unser Blick hinunter zum Kermisplatz, der im Sommer von zahlreichen kleinen Booten belebt ist: wir denken an den Janber einer lauschigen Ruderfahrt. Bald darauf betreten wir die dreißigfüßige Säulenhalle der Pfarrkirche mit dem vom Meister Heinrich Douwermann und Jakob Verias geschmückten Marienaltar, den Gräbern des Herzogs Johann II. († 1521) und seiner Gemahlin Mechtild von Hessen († 1505), dem figurreichen Kreuzaltar aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und vielen anderen alten Sehenswürdigkeiten.

Die reiche Ausschmückung des Gotteshauses, wie wir sie ja auch bei den berühmten Kirchen und Altären von Aalter, Xanten und anderen Städten am Niederrhein bewundern, läßt uns erkennen, welche herrlichen Schätze das Kunsthandwerk im Laufe der Zeiten hier geschaffen hat. Die Brunnentempel der Holländer brachte es mit sich, daß die Kirchen des Nachbarkandes sogar lebensgroße Standbilder von Sagen in reich vergoldetem Silber bei den Goldschmieden von Kessel, Kessens und Lanten in Auftrag gaben; und noch heute stiften Bauern und Bürger am Niederrhein ihren heimischen Kirchen gern Bilder, ob es Werke der Bildhauerei und Goldschmiedekunst sind, bringen große Opfer, wenn es gilt, alte Denkmäler der Kultur zu erhalten und zu schützen.

Jetzt werden Klänge aus des Bayreuther Meisters unsterblicher Oper in uns wach: wir sehen einen Augenblick vor dem Denkmal

Robengrins, um bald darauf das technisch interessante Reliefexperiment der beiden Stucheden im Wirtshaus „Zum Großen Kurfürsten“ zu bewundern. Freundliche historische Bauten werden nie verfallenen, dem 1664 von Moriz von Nassau erbauten „Prinzenhof“ einen Besuch abzustatten, der schon manchen hohen Gast, wie Friedrich I., Friedrich Wilhelm II. und die Feldherren Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen beherbergte.

Abgesehen von dem blumenreichen Viertel, wo das Kurleben seine Pflegestätte gefunden hat, konzentriert sich in der Nähe des Hafens, den der Spontanal mit dem Rhein verbindet, das Gemerbsleben der heute etwa 17 000 katholische Einwohner zählenden Stadt. Gewaltige Schornsteine predigen hier das hohe Lied der Arbeit und der Tat. Durch die von den Bergische Margarinegesellschaft ist eine Industrie geschaffen worden, die besonders den Landwirten zugute kommt. Die Gesellschaft beschäftigt 250 Bureauangestellte und 1000 Arbeiter. Der Jahresverbrauch beträgt — im Jahrhundert der Statistik mögen ein paar Tropfen, aber bedeutungsvolle Zahlen gestattet sein — rund 8 Millionen Eier und 15 Millionen Liter Milch; ein Aufschwung der Margarine-Industrie mußte hier also notwendigerweise eine Hebung der Viehzucht bedeuten.

Von Blumenluft und Nachtigallensingsong sind wir zu dem Quaal der Schöte und dem Geratter der Maschinen gelangt; von der Poesie zur Prosa war nur ein Schritt. Aber wo ist eine Stadt, die solche gegensätzlichen Faktoren so harmonisch vereint, wie Elene? Hier ist der Ort, wo niederländische Schaffenskraft sich mit rheinischem Frohsinn glücklich paart.

Von Zeit zu Zeit löst mich ein schöner Traum. Die Sehnsucht nach einem Sommertag im Kermisbühl hat mich erfaßt, der Reichwald ruft mir seine Größe zu. Dann hält mich nichts, dann muß ich fort, muß durch die alten Straßen und Gassen Kedes wandern, muß vom Schloßplatz aus den Blick hinausenden über die ruhige Ebene des alten Rheins. Harmonie, Frieden in die Seele bringt der Ausblick von hoher Schloßwarte in diese weite schimmernde Ebene, die ein edles Juwel, einen herrlichen Smaragd in der Krone Preußens bedeutet. Der Kaiser wird des so recht inne werden, wenn er als König von Preußen nächstens der Jubelfeier der Stadt beiwohnt und auf der Schwauenburg das grüne Land vor sich geschreitet sieht, das

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Stadtgarkentheater Karlsruhe. Heute Donnerstag wird die Operette „Der Goldfisch“, welche bei ihrer Erstaufführung mit großem Erfolg aufgenommen wurde, zum erstenmale wiederholt. Morgen Freitag erscheint die beliebte „Dollarprinzessin“ zum 17. male auf dem Spielplan.

* Heidelberg, 5. Aug. Bei dem Begräbnis von Professor Hausrath, das gestern nachmittag stattfand, hielt der langjährige Freund und Spezialkollege des Verstorbenen, Geheimrat Kirchenrat D. Werg, die Gedächtnisrede namens der Universität. Nachdem er, tief ergriffen, eine Kranzpende am Sarge des Verstorbenen niedergelegt hatte, brach er wenige Minuten darauf vom Schlage getroffen tot am Sarge des Verstorbenen zusammen.

Sport-Nachrichten.

* Baden-Baden, 5. Aug. Der Großherzog von Baden wird dem Internationalen Meeting in Iffezheim am Eröffnungstage (Freitag den 20. August) und am Tage des Alten Badener Jagd-Kennens (Sonntag den 22. August) beiwohnen.

* Konstanz, 5. Aug. Gestern vormittag 9 Uhr fand das Entscheidungsrennen um den Langpreis (10 000 M) in der Konstanzer Bucht statt. Der Bodensee war ziemlich bewegt. Mit den Booten fuhr ein Begleitedampfer der Groß. Bad. Dampfschiffahrtsverwaltung. Um den Langpreis starteten 6 Boote. Die zurückzulegende Strecke betrug 140 Kilometer. Die Rennen brachten nachstehendes Resultat: „Saurer V. 1“ (A. Saurer, Arbon), „Donnerwetter“ (H. Lürsen, Begeßad), „Saurer S. 2“ (H. Saurer, Arbon), „Gottlieb“ (Daimler-Motoren-Gesellschaft), „Esterl“ (H. A. Marx, Mannheim). (Ein ausführlicher Bericht folgt.)

better sind teils schwer, teils leichter erkrankt. Der Täter wurde oerhaftet.

Düsseldorf, 5. Aug. (Tel.) In Ohligs sprach ein etwa 40-jähriger unbekannter Mann bei der Frau des Kassieranten vor. Als die Frau ihren Sohn nachdem Vater geschickt hatte, schlug der Mann die Frau nieder und raubte ihr eine Tasche mit über 100 M Inhalt.

Frankfurt a. M., 4. Aug. (Tel.) Wegen Mordverfuges wurde der 25 Jahre alte stellenlose Bädergehilfe Johann Bauer verhaftet. Er hatte gestern seine frühere Braut, die das Verhältnis mit ihm selbst gelöst hatte, in einem Laden der Karlstraße überfallen und durch Schläge mit einem Gewichtstein auf den Kopf schwer verletzt. Das Mädchen kam ins städtische Krankenhaus.

Chalons s. M., 5. Aug. (Tel.) Der Aviatiser Sommer machte gestern Abend mit einem Jarmanischen Zweidecker einen Flug von 2 Stunden 10 Minuten. Er landete wegen Benzinmangels.

Brüssel, 5. Aug. (Tel.) Das lenkbare Luftschiff des Ingenieurs Goldschmidt unternahm gestern Abend seinen ersten Aufstieg, der gut gelang. Es überflog die Stadt in 200 Meter Höhe und manövrierte vorzüglich und sicher. Der Jubel der Bevölkerung war außerordentlich.

Nom, 4. Aug. (Tel.) Die mit dem Wiederaufbau der katholischen Kirchen und Institute im Erdbebengebiet beauftragte päpstliche Kommission hat ihre Arbeiten in der Diözese Reggio nahezu vollendet. Es sind durchweg einstufige Holzkirchen mit Glockenturm erbaut worden, die 500 bis 4000 Personen fassen.

New-York, 4. Aug. Die Baubehörde der Stadt Mexiko konstatiert, daß 2000 Gebäude durch das Erdbeben beschädigt wurden; indessen sei ein großer Teil der Stadt noch nicht inspiziert. In Acapulco dauern die Erdstöße fort.

Die Fahrt des „3 2“ nach Köln.

Frankfurt a. M., 4. Aug. (5 Uhr 10 Min. nachm.) Auf dem Flugfeld wird zurzeit fleißig gearbeitet. Die Reparaturarbeiten am „3 2“ sind im vollsten Gange, Propeller und Welle sind bereits zur Stelle, müssen aber noch anmontiert werden. Außerdem ist man mit dem Anschließen von ca. 190 Gasflaschen zur Nachfüllung von 1200 Kubikmetern Wasserstoffgas beschäftigt. Auch ist im Laufe des Nachmittags neuer Ballast aufgenommen worden. Bis jetzt liegt über die Stunde der Abfahrt noch keine definitive Entscheidung vor.

Der Probelauf der hinteren Propeller ist zur Zufriedenheit ausgefallen. Die Kurbelwelle, das Gestänge und der herabgefallene Propeller sind ausgewechselt und durch neue Teile ersetzt worden. Graf Zeppelin hat den Ballon seit gestern nicht wieder bejagt.

Graf Zeppelin hatte heute im Carlton-Hotel die Herren Geheimrat Gans, Major v. Tschudi, Major v. Barjeval, Dr. Gans-Fabrice, Graf Zeppelin jr., Hauptmann George und Oberingenieur Dürr zum Frühstück bei sich.

Frankfurt a. M., 5. Aug. (3 Uhr 15 Min. morgens.) (Tel.) Noch herrscht überall nächtliche Ruhe. Nur die Straßenbahn hat auf allen Linien den Betrieb bereits seit 3 Uhr wieder aufgenommen, ein Zeichen, daß das große Ereignis nahe bevorsteht. Die Abfahrt des „3 2“ wird bestimmt um 4 Uhr erfolgen. Eine zahlreiche Menschenmenge drängt bereits nach dem Ausstellungslande hinaus, um zu rechter Zeit an Ort und Stelle zu sein. Das Wetter scheint sehr günstig zu sein, denn der Himmel ist vollständig klar.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Der „3 2“ ist unter persönlicher Führung des Grafen Zeppelin heute früh 4 Uhr 40 Min. aufgestiegen und in nordwestlicher Richtung davongeflogen. Ganz Frankfurt war auf den Beinen. Von 3 Uhr ab, während der Mond noch am Himmel stand, zogen große Scharen nach dem Ausstellungslande. Vor dem Carlton-Hotel, wo der Graf Wohnung genommen, sammelte sich ebenfalls eine große Menge an, um den Grafen zu sehen; Graf Zeppelin war aber bereits kurz nach 3 Uhr nach der „3 2“ hinausgefahren, um die letzten Vorbereitungsarbeiten persönlich zu überwachen. In der vorderen Gondel nahmen außer dem Grafen und seinem Neffen noch Hauptmann George und wiederum der Kommandierende General v. Eichhorn Platz, in der hinteren außer den Luftschiffkapitänen noch der Chef des Generalstabes v. Hse. Kurz vor 4 Uhr wurden die Motore zur Prüfung angetrieben. Dann erforderte das Abwiegen noch einige Zeit. Gegen 4 Uhr ergriff der Graf, nach herzlichster Verabschiedung, das Sprachrohr, kommandierte „Los!“ und unter den Hochrufen des Publikums hob sich der „3 2“ bei leichtem Ostwind, beschrieb einen Bogen über der Ausstellung und entschwand bald in nordwestlicher Richtung.

Limburg a. d. R., 5. Aug. Um 6 Uhr 20 Min. früh passierte der „3 2“ die Stadt.

Bad Ems, 5. Aug. „3 2“ passierte soeben, 6 Uhr 25 Min., die Stadt.

M. Köln, 5. Aug. (Privatteil.) Graf Zeppelin passierte um 7 1/2 Uhr Andernach. Es herrschte ziemlich Nordwind. Tausende und Abertausende hatten die Ufer des Rheinstroms besetzt und jubelten dem Grafen unaufhörlich zu. Auch die Höhen bei Bingen und Ridesheim nahmen eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf, die indessen um das Vergnügen kam, den „3 2“ zu sehen. Er hatte diesmal seinen Weg über Limburg-Ems genommen.

Köln, 5. Aug. (Privatteil.) 9 1/4 Uhr. Der „3 2“ überflog 6.45 Neuwied, 7.20 Andernach, 7.25 Bins, 7.30 Remagen, 7.50 Bonn und 8.30 den Schießplatz Wahn zwischen Bonn und Köln.

Das Luftschiff ist bei dem leicht bewölkten Wetter auf weite Strecken sichtbar. Es fährt in mäßiger Höhe durch das Rheintal rasch seinem Ziele zu. Die Ankunft in Köln wird gegen 10 Uhr erwartet.

Köln, 5. Aug. 10 Uhr vorm. (Privatteil.) Graf Zeppelin hat über Bonn ein Telegramm ausgeworfen, nach welchem er über Brühl, Sorem und Düren nach Köln fährt. Die Ankunft in Köln wird, wie er in diesem Telegramm mitteilt, um 11 Uhr erfolgen.

Köln, 5. Aug. „3 2“ wird vorerst von Köln aus keine Fahrten unternommen. Das Luftschiff wird entleert, demontiert und in der Militärluftschiffhalle untergebracht. Die Mitarbeiter des Grafen Zeppelin, Ingenieure und Monteurs kehren bald nach Friedrichshafen zurück, um ihre Arbeitskraft dem neuen „3 3“ zuzuwenden, der in etwa drei Wochen soweit fertiggestellt sein wird, um seine Reisen anzutreten, die ihn auch nach Frankfurt zu längerem Aufenthalt führen werden.

Köln, a. Rh., 4. Aug. Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, trifft das Gerücht, daß am Montag früh die Abfahrt des „3 2“ aus Frankfurt dadurch verzögert worden sei, daß die Ankunft des Prinzen Oskar von Preußen habe erwartet werden müssen, nicht zu. Graf Zeppelin wußte überhaupt nicht, daß Prinz Oskar zu dem Luftschiff eintreffen werde und kam auf dem Platze erst an, als der Prinz längst da war. — Graf Zeppelin telegraphierte der „Köln. Ztg.“ aus Frankfurt a. M., daß

das Luftschiff morgen die Fahrt nach Köln über Nassau und Bonn antreten werde.

Frankfurt a. M., 4. Aug. Mit Major v. Barjeval, der seit Montag hier weilte, hatte ein Mitarbeiter der „kleinen Presse“ eine Unterredung. Herr v. Barjeval ist als Fachmann in seinem Urteil über den gegenwärtigen Stand der Motorluftschiffahrt von dem Ueberfluge der populären Meinung weit entfernt. Das Wetter spricht eben, so versicherte er, noch ein zu gewichtiges Wort mit. Die Umschreibung der Schiffe, wie sie mit der Motorverfärfung häufig zusammengehe, eine Beschleunigung erzielen lasse; die Schnelligkeitszunahme, die sich rechnungsmäßig ergebe, werde in der technischen Wirklichkeit durch verschiedene Faktoren wieder aufgehoben. Seit Ausstellungsbeginn will Barjeval sobald als möglich in Betrieb setzen, er muß aber warten, bis ihm das Füllmaterial in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Füllung und Montierung nehmen nur einen Tag in Anspruch. Als fähig empfand Major v. Barjeval die Dunkelheit der „3 2“ recht zweckmäßigen Halle, da sie keine unerlässliche Revision der Ballonhülle gestatte, auch erscheint ihm deren Korplatz für das Landen etwas zu klein. Er hofft jedoch, diese Umstände unwirksam zu machen. Obwohl das Schiff eine Fahrtdauer von 16 Stunden zu leisten vermag, sind doch nur kleinere Ausflüge in den Umkreis von Frankfurt geplant. Zur Bedienung genügen drei bis vier Mann, jedoch jedesmal noch zehn oder elf Passagiere an Bord genommen werden können. Voraussichtlich wird das Schiff eine Eigengeschwindigkeit von fünfzig Stundenkilometern entwickeln; es sollten ursprünglich 60 werden, aber das Fahrzeug geriet in seinen Abmessungen — 60 Meter Länge, 11 Meter Durchmesser — etwas größer als anfangs geplant war. Auf die sechsblindrigen M. A. G. Motore, die mit ihren 200 Pferdekraften nur wenig schwächer sind als die des Zeppelin-Schiffes, setzt Barjeval wegen ihres gleichmäßigen und dazu hervortragenden ruhigen Arbeitens volles Vertrauen. In Summa sagt er: Ich bin gerüstet; jetzt muß sich das Wetter günstig zeigen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 4. Aug. Reichsfinanzler von Bethmann-Hollweg lehrt erst im Laufe des morgigen Tages vom Hoflager des Kaisers aus Semmering hierher zurück. Heute vormittag schlafte er dem Kaiser einen längeren Vortrag, worauf der Monarch einen Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts entgegennahm.

Berlin, 5. Aug. Das Befinden des Fürsten Eulenburg ist bedauerlich, daß er nicht in der Lage ist, irgend eine Reise zu machen.

hd Wien, 4. Aug. Wie man der „N. Fr. Pr.“ aus Jsch meldet, wird während des diesjährigen Aufenthalts Kaiser Franz Josephs in Jsch überhaupt kein Monarchenbesuch stattfinden.

Salonik, 4. Aug. Die Einziehung der Redits in einer Zahl von ungefähr 40 000 Mann ist im Bereiche des 2. Korps und Smyrnas angeordnet worden. Die Regierung hat mit drei Dampfschiff-Gesellschaften Verträge über Beförderung von Truppen und Schießvorräten abgeschlossen. Ueberall herrscht lebhafteste Erregung.

Saigon, 4. Aug. In der Nacht vom 2. zum 3. August griff ein Teil Bewaffneter aus dem Stamm der Wuongs bei Hoabinh am Schwarzen Fluß eine französische Eingeborenen-Truppe an, tötete den Inspekteur Chaigneau und fünf Soldaten und vermundete außerdem mehrere.

Fez, 3. Aug. Eine scharifische Mahalla überschritt den Lebon und kehrte den Truppen des Roghi ein Gefecht.

Santiago, 5. Aug. Die bolivianische Staatsanleihe beschloß, einem Wunsche der chilenischen Regierung entsprechend, die sofortige Übertragung des bolivianischen Geländes in Santiago de Chile.

Bogotá, 5. Aug. Der Kongreß hat Gonzalez Valencia zum Präsidenten gewählt.

Die Streikbewegung in Schweden.

Stockholm, 4. Aug. Die Nachrichten aus den Industriezentren und Provinzorten besagen, daß der Streik bei weitem nicht allgemein ist und der Straßenbahnbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Die kommunalen Arbeiter arbeiten wie gewöhnlich, nur die Tätigkeit der Fabriken ist lahmgelegt. Es gibt auch hier Ausnahmen. Die Ordnung und Ruhe ist nicht gestört, die Geschäfte sind geöffnet.

Aus Malmö wird gemeldet, daß die Arbeit im Hafen, worin wenige Schiffe liegen, größtenteils niedergelegt ist. Die Zahl der Streikenden in Schweden beträgt etwa 45 000, davon 8000 in Malmö. In Goeteborg sind etwa 200 arbeitswillige Hafenarbeiter aus Furcht vor Repressalien ausgeblieben, doch wurden die Hafenarbeiter in den letzten Tagen hart forgiert, so daß die Rostendampfer rechtzeitig abgehen konnten. Die notwendigen Labarbeiten besorgt heute die Besatzung der Schiffe. Die Zahl der Streikenden in Goeteborg beträgt 10 000.

Stockholm, 4. Aug. Die Totengräber auf dem Stockholmer nördlichen Kirchhof legen heute die Arbeit nieder. Auf dem südlichen Kirchhof wird die Arbeit noch fortgesetzt, doch ist der Streikanschlus wahrscheinlich.

hd Stockholm, 4. Aug. Infolge des Generalstreiks stehen alle Räder still. Es ruht der Straßenbahnbetrieb, die Droshken und Automobile fahren nicht. Stockholm ist in Sonntagstimmung. Zahlreiche Arbeiter mißbilligen den Streik, sie sind aber gezwungen, mitzumachen. Die Arbeiterführer suchen den Mut der Streikenden durch Berespredungen aufrecht zu erhalten. Es sollen große Streikunterstützungen aus Deutschland eingetroffen sein.

Zur Reise des Zaren.

Cowes, 4. Aug. König Eduard und Kaiser Nikolaus gingen an einer einlaken Stelle an Land und begaben sich nachmittags im Automobil nach Osborne.

hd London, 5. Aug. Der Zar besuchte gestern in Begleitung König Eduards das Osborne House und besichtigte die See-Kadetten-Anstalt. Der Zar war, wie es heißt, von den Einrichtungen der Anstalt sehr begeistert und verweilte längere Zeit dort. Nach der Besichtigung fuhren der Zar und der König in geschlossenem Wagen nach Cowes zurück.

hd London, 4. Aug. Zar Nikolaus ist bemüht, in England das Mißtrauen zu zerstreuen, das ihm von der dortigen Bevölkerung entgegengebracht wird. Er hat an Bord seiner Yacht einen Erlaß unterzeichnet, nach dem mehrere hundert politische Verbrecher in Rußland begnadigt worden sind. Die Sicherheitspolizei hat alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Ankunft des Zaren und der Zarin auf dem Luftschiff von Osborne zu schützen. 200 britische Polizisten sind bei dem Schloß versammelt worden.

Cowes, 5. Aug. Der russische Minister des Aeußern, Idowski, gewährte dem Vertreter des Reuterschen Büros eine Unterredung, in der er die große Genugtuung betonte, die Kaiser Nikolaus über den ihm und der Kaiserin gebotenen Empfang hege. Der Minister fügte hinzu, daß zwischen den beiden Ländern ausgezeichnete Beziehungen beständen. Der kaiserliche Besuch beweise, daß mit den englisch-russischen Beziehungen auch die besten Beziehungen zu Deutschland und

jedem anderen Lande durchaus vereinbar seien. „Wir sehen“ — führt der Minister fort — „unser Wege auf ein ferneres inniges Verhältnis gerichtet und wissen uns keinen Grund zu Meinungsverschiedenheiten. Das zureichendste Ergebnis — jagte der Minister — ist dies, daß diese unsere Uebereinstimmung nunmehr auch auf andere politische Fragen Anwendung finden konnte, die sich ergeben. Wir hegen den Wunsch, zur Festigkeit des neuen Regimes in der Türkei beizutragen und die beruhigende Lage im nahen Osten zu fördern. Hinsichtlich Aretas sind die vier Schutzmächte übereingekommen, den status quo zu erreichen und die Hoheitsrechte der Pforte aufrechtzuerhalten. Die jüngste Krisis in Berlin sei glücklich überwunden worden, und solange keine europäische Macht irgend ein besonderes Bestreben auf diesem Gebiete an den Tag legt, besteht gar kein Grund zu glauben, daß Verwickelungen entstehen könnten. Auf jeden Fall, wenn Wirren zu Tage treten sollten, werden England und Rußland ihren Einfluß immer in diesem Sinne ausüben, insbesondere für die Aufrechterhaltung des Status quo.“

Berlin, 4. Aug. Wie der „National-Zeitung“ gemeldet wird, beschäftigt die sozialdemokratische Fraktion eine Interpellation wegen der umfangreichen Ueberwachung der russischen Kaiserpaar „Standard“ während ihrer Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal im Abgeordnetenhaus einzubringen. Die Interpellation wird voraussichtlich der Abgeordnete Dr. Viehstedt begründen.

Zur Areta-Frage.

Konstantinopel, 5. Aug. Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich in mehrstündiger Sitzung mit der Aretafrage. Ueber die gefaßten Beschlüsse ist noch nichts bekannt.

M. E. Konstantinopel, 5. Aug. (Privatteil.) Die Nachrichten über das Einziehen der griechischen Flagge auf Areta scheinen unzutreffend. Nach Informationen des „Sabah“ wird die griechische Flagge weiter wie bisher gehißt. Die Pforte habe erneut die Schutzmächte benachrichtigt, sie werde alles aufwenden, um das Einziehen der griechischen Flagge durchzuführen.

M. E. Saloniki, 5. Aug. (Privatteil.) Aus Kleinasien wird eine gewaltige Gärung der Mohammedaner wegen der angeblichen Hißung der griechischen Flagge auf Areta gemeldet. Die Stimmung der Bevölkerung sei wegen der Haltung der Schutzmächte sehr erregt und Ausbrüchen des Fanatismus nahe. Die Regierung sei bestrebt, die Bevölkerung zu beruhigen.

hd Athen, 4. Aug. Infolge der Reichsflagge seitens der Schutzmächte wird die griechische Regierung die in kriegerischen Diensten stehenden griechischen Offiziere aus dem Heeresverbande entlassen und mit der Pforte in direkte Verhandlungen wegen der Autonomie Aretas eintreten.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

Melilla, 4. Aug. Die Kabylen unternahmen gestern Abend einen überraschenden Angriff auf das Lager des Generals Izuz; einige Offiziere und Soldaten sind gefallen, andere verwundet.

Melilla, 5. Aug. Ein Regimentswagen mit Lebensmitteln und Munition ist von den Mauren überfallen worden. Mehrere Soldaten wurden verwundet.

hd Madrid, 4. Aug. Ueber die Zahl der Opfer, die die Unruhen in Barcelona gefordert haben, ist amtlich noch nichts oder nur halbwahres veröffentlicht worden. Nach ziemlich sicheren Schätzungen sollen 2000 Personen in den Straßen gefallen und 300 hingerichtet worden sein, während ca. 150 ihr Todesurteil erwarten. Weiße Stadtheiße sind durch das Artilleriegeschütz vom 1. d. M. in Schutt verwanbelt. Der Schaden wird auf viele Millionen Francs geschätzt.

M. E. Marseille, 5. Aug. (Privatteil.) Die Schiffsahrtsgesellschaften geben durch Zirkular bekannt, daß sie den Schiffsdienst nach Spanien nur bedingungsweise aufnehmen und aufgrund privater Berichte jede Verantwortung für Sicherheit der Personen und Sachen ablehnen müssen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. August. (Offizieller Bericht.) Kleinere Abschlüsse erfolgten heute in Bad. Anst.-Aktien zu 1570 M pro Stück. Ferner waren begehrt: Pfälz. Näm.- und Fahr.-räderaktien zu 130 Prozent. Niedriger notierten: Koftheimer 215 B. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien Cours: 291 B. B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 4. Aug. 4.28 m (3. Aug. 4.40 m.)
Schutterstein, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 2.86 m (4. Aug. 2.83 m.)
Kehl, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 3.10 m (4. Aug. 3.11 m.)
Maxau, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 4.96 m (4. Aug. 4.95 m.)
Mannheim, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 4.28 m (4. Aug. 4.33 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 5. August:
„Friedrichshof“ 8 Uhr Konzert der Kapelle des Fels-Artillerie-Regiments 14.
Kühler Krug, 8 Uhr Konzert der Leib-Gren.-Kapelle.
Männerturnver. 8 U. Zentralhalle. 5 1/2 U. 2. Damenabt., Kaiserallee 6.
Nat.-Stenogr.-Ver. 8 1/2 Uhr Uebungs-u. Vereinsabt., Cafe Nowad.
Sachsen und Thüringer. 8 1/2 Uhr Monatsversl. im Palmengarten.
Schwarzwaldderein. Vereinsabend. Moninger Konfordia. ob. Garten.
Turngem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenberggh.
Turngesellschaft. 8 U. Altersr. Realgymn. 8 U. Damen, Nebenstsch.
Verein für Handlungstomnis von 1858. Verammlung, Landstrecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Monatsversamml. im gold. Adler.

Weltkinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Mozart, der große Künstler, der im ganzen 628 Werke komponiert hat, wird bis in die spätesten Zeiten im Gedächtnis derer bleiben, die der Musik dann und wann ein Stündchen widmen. Schon im 38. Lebensjahre, am 5. Dezember 1791, war der junge Lebensbaum getrübt, es war Mozart nicht vergönnt, sein arbeitsfreudiges Leben noch länger der Kunst zu widmen, der er sein ganzes Denken und Schaffen bis zum letzten Moment geschenkt hatte. Sein letztes Werk war ein Requiem für die verstorbene Gräfin Walsegg, der unerbittliche Tod hatte bereits seine Fittige über des Künstlers edles Haupt ausgebreitet, doch „Wir wandeln durch des Tones Nacht froh durch des Todes düst're Nacht“ war des großen Mannes Wahlspruch. Mit dem Tode „rgend verlangte er nochmals sein Requiem zu hören, sein Wunsch wurde erfüllt und die wunderwollen Bilder stiegen auf vor dem Geist des halb Entschlummerten, denn nur noch die letzten sanften Klänge seines letzten Werkes vermochten es, den müden Geist zu erfrischen und ihn nochmals für einige Sekunden ins Dasein zurückzurufen. Die traurigen Szenen von Mozarts Tod werden diese Woche im Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133, im Bilde wiedergegeben und können wir nur empfehlen, sich dieses Bild anzusehen. Auch das übrige Programm ist sehr wertvoll, es sind darin noch enthalten zwei Dramen, zwei Naturaufnahmen, ein Tonbild und zwei humoristische Schlager. 11369

Rote Grütze darf nur mit MAIZENA gekocht werden, wenn sie gut schmecken, schön aussehen und dabei köstlich sein so!

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. Juli d. J. gnädigst geruht, den Amtsrichter Friedrich Haas in Vorschlag seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend aus dem staatslichen Dienste zu entlassen.

Personalveränderungen

Angenommen zu Postgehilfen: Frida Dreß, Hedwig Feuling, Rosa Görner, Julie Hagmaier, Therese Kappler, Elisabeth Reinholdt, Frida Rohmer in Karlsruhe; zum Postagente: Paulus Fritsch in Weitenung.

Karlsruher Strafkammer.

Ä Karlsruhe, 3. Aug. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Nühling. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Jordan.

Atelier für feine Herrenschneiderei J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8 (Laden). Großes Stofflager in sämtlichen Neuheiten. Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Regulierbare Spiritusgaskocher u. Spiritusglühlichtbrenner, garantiert vollkommenster Ersatz, wo keine Gasleitungen vorhanden, empfiehlt zu billigsten Preisen Karl Schwarz, Installationsgeschäft, Karlsruhe, Kaiserstrasse 150. Telefon 56.

Eier, Butter, Käse Honig, Nudeln, Maccaroni empfohlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen Geschwister Lieb 15 Kurvenstrasse 15.

Diese bürgt für beste Qualität! Man verlange nur Dr. Oetker's Backpulver Dr. Oetker's Puddingpulver Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Über den SATZEN ERDFALL VERBREMTE! Koldema Seife

Haasenstein & Vogler A.G. Bei großer Versicherungsgesellschaft mit allen Branchen...

Dirigent Erfahrener und bewährter Dirigent übernimmt in Karlsruhe oder Umgebung die Leitung eines Gesangsvereins...

Haupt-Agentur für Karlsruhe u. Umgebung mit größtem Erfolge...

Existenz bietet sich Herrn mit einigen tausend Mark durch Beteiligung an gutem Geschäft.

Tücht. Kontoristin, schon mehrere Jahre auf größtem Kontor in Stellung...

Retour-Möbelwagen von Karlsruhe nach Baden-Baden für 4 Zimmer auf 1. Oktober gesucht.

Etwa M. 3000.— werden als II. Hypothek auf allereinstufiges Objekt...

Verloren, kleine schwarze Damenuhr, Fin. Nr. 28389 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Gelegenheitskauf in Holz- u. Polstermöbel. Aufgeräumte Betten von 25 M. an...

la. Hektographenmasse empfiehlt billig die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ein großer Eichenholzschränk mit 4 beschließbaren Glasfenstern...

Cinquantierung, 4 Mann bei bester Verpflegung werden angenommen.

Cinquantierung übernimmt bei guter Verpflegung Wilhelm Stein zum 'Goldenen Kreuz'...

Gänse Gnten, gar. leb. Ant., 7 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen...

Zu kaufen gesucht, Zu kaufen gesucht alle Sorten brauchbare Maschinen...

Zu verkaufen, Im Stadtteil Darglanden, über 4000 Einwohner...

Bohnhaus mit Fabrikgebäude in Freiburg i. Br. zu verkaufen.

Haus-Verkauf! Ein neues Doppelwohnhaus mit 9 Zimmern...

Automobil, Doppelcabriolet, Wienforbführung, 6-8 P.S. zweifach...

Seltene Gelegenheit! Wegen erhöhtem Geschäftsbetrieb bin ich genötigt...

Gelegenheitskauf in Holz- u. Polstermöbel. Aufgeräumte Betten von 25 M. an...

Ein sehr scharfer Schnauzer, reine Rasse, ist zu verkaufen.

Mirelde-Ferrier, Polzeigehund, 1 1/2 Jahre alt, sehr wachsam...

Reitpferd, Fuchsfarbe, 8 Jahre alt, zu vermieten od. zu verkaufen.

Viktoriawagen, herrschaftlich im Auftrag zu verk. B28347 Kronenstr. 1. Carlerei.

Fahrrad, neu, Freilauf mit Freilauf u. Rücktrittbremse...

2 Fahrräder, sind umständetwegen billig zu verkaufen.

Ein großer Eichenholzschränk mit 4 beschließbaren Glasfenstern...

Hägenmarkt-Maschine zu verkaufen. Grobes, Auszieh-Sofa...

Zu verkaufen, Ein großer Schloßherd, fast ganz neu, ist billig zu verkaufen.

Schloßherd Verkauf, Großer, amerik. Weisefoher mit Einlagen bill. zu verk.

Schreibmaschine, Junior, sehr preiswert zu verkaufen.

Zu verkaufen, tabellarisch im Schuß und f. gut erhalten: Schöne Doppelstühle...

Tisch, großer, neuer, um die Hälfte des realen Wertes zu verkaufen.

Sattelzunge, Vier schöne, komplette Sattel m. Zaumzeug...

Zur Einjährig-Freiwilligen, d. Leibgard. Regts. Uniformen...

Kinderwagen, Ein starker Kinderleiterwagen ist billig zu verkaufen.

Schnauzer, reine Rasse, ist zu verkaufen.

Mirelde-Ferrier, Polzeigehund, 1 1/2 Jahre alt, sehr wachsam...

Schnauzer, reine Rasse, ist zu verkaufen.

Mirelde-Ferrier, Polzeigehund, 1 1/2 Jahre alt, sehr wachsam...

Schnauzer, reine Rasse, ist zu verkaufen.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen

Inhaber Louis Vier, Hoflieferant, eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt, Karlsruhe, Kaiserstr. 171. jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Veren Merkur, größter Kaufm. Nürnberg, Stellenvermittlung mit Anschluss von etwa 70 kaufmännischen Vereinen.

Vertreter, der bei Behörden, Fabriken und Brauereien gut eingeführt, für Karlsruhe und Umgebung zum Verkauf technischer Artikel gegen hohe Provision gesucht.

Ladenhalterin! Für eine neu zu errichtende Filiale suchen wir eine tüchtige, kautionsfähige, unverheiratete

Ladenhalterin mit einer weiblichen Hilfsperson. Gesf. Offerten erbeten an den Vorstand des Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Wer Stellung sucht, verl. die „Deutsche Bahnzeitung“ 5637a*

Vertreter, Gesf. Off. u. N. 227 bef. Danne & Co. Frankfurt a. M.

Lehrling 11272 2.2 zum sofortigen Eintritt von dem Feuerversicherungs-Bureau Douglasstr. 4 gesucht.

Kaufmännische Lehrstelle, Ein Sohn achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, kann per sofort oder später als Lehrling bei mir eintreten.

Stellen finden, In einem hiesigen Kurz- u. Weißwaren-Großgeschäft ist eine Lehrlingsstelle

Herren-Konfektion, Tüchtiger, junger Herr, Kaufm., der Herren- u. Damenkonfektion modern u. ausstrahlend fertigen kann.

Damen-Konfektion, tücht. jüngeres, nur branchenübliches Fräulein per 1. Okt. für auswärtige Gesch.

Anstellung findet Herr (Besserer Arbeiter) bei g. Verf. gegen Fixum.

Leute j. Standes, welche über 100 Mk. verfügen, für Verkauf eines guten Artikels, welcher in jedem Hause gefaßt wird.

Generalvertretung, eines verblühenden, bisher völlig unbekanntes hies. Hausartikels, für Karlsruhe eventl. ganz Baden an folgenden Herrn zu vergeben.

Vertretung, für die Blase und deren Bezirke von Heidelberg bis Pfalz ein schließlich in eine hochlohnende Vertretung zu vergeben.

1 Million, kann ich Ihnen nicht verschaffen, jedoch Lohn neuer Verdienste. Prospekt versendet gratis A. Durolat, Wägen i. B. O. 12. 3506a

Fleiß. Büglerin, alle 3 Wochen für einen bis zwei Tage gesucht.

Stellen suchen Kaufmann, 24 J. alt, militärfrei, mit famill. Kontorarbeiten vertraut.

Bertretung, Junger Kaufmann (geboren Karlsruhe) sucht Bertretung evtl. Filiale.

Bertretung, Zwei junge tüchtige junge Kaufleute würden eine reelle Bertretung bearbeiten.

Realgymnasial-Abiturient, sucht Lehrstelle in guter Apotheke hier oder auswärts.

Kaufmännische Lehrstelle, wird für einen fleißigen, jungen Mann aus guter Familie, der seine Lehre in einem Bankgeschäft absolvierte.

Maler, Tüncher u. Lackierer, welcher längere Zeit selbstständig tätig war.

Ein geprüfter Heizer u. Maschinist, anfangs 30 J., welcher 10 J. in einem Geschäft tätig war.

Heizer, Offerten unter Nr. 228384 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Widder Geschäftsmann, würde einem Friseurgehilfen 28 J. alt, außer seinem Beruf anderweitige, dauernde Stellung geben?

Fräulein, aus achtbarer Familie sucht Stellung in Konditorei u. Café.

Wirtstochter, aus achtbarer Fam. sucht Stellung als Servieren in best. Restaurant.

Braves, fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann und die Zimmerarbeit gut versteht.

Suche ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für Wirtschaft. Offerten mit Lohnangabe unter Nr. 228318 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird auf 1. September bei hohem Lohn gesucht.

Mädchen, welches womöglich etwas kochen kann, zu kleiner Familie bei hohem Lohn. Zu erfragen 11393.2.1 Auguststraße 20, im Laden.

Mädchen, für leichte Hausarbeit gesucht. Bismarckstr. 27, 3. Stod. rechts. 228316.2.2

Junger Mädchen, sucht zum 1. Sept. Stelle, wo sie im Haushalt u. Geschäft tätig sein kann. Off. unter 228358 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger gewandter Kaufmann, sucht in einem gutgehenden Engros-, Agentur- oder Fabrikationsgeschäft

leitende Stellung, in der ihm Gelegenheit geboten ist, sich nach erfolgter Einarbeitung borecht mit kleinerem, später mit größerem Kapital zu betätigen.

Ein braves Mädchen, das etwas kochen kann und sich billig allen Hausarbeiten unterzieht, wird auf 15. Aug. gesucht.

R. Stelle suchen, zu erfragen Serrenstraße 15, 3. Stod. Montag und Donnerstag halb 12 bis halb 1 Uhr.

Ladenlokal zu vermieten, in bester Geschäftslage, mitten der Garnitionsstadt, in der Marktstraße 43.

Für Cigarren-Fabrikanten, In einer Amtsstadt Mittelbadens sind 3 Cigarrenfabrikation geign. Räume

Lagerräume, 90 qm und 70 qm sofort zu vermieten.

6 Zimmerwohnung, im Zentrum zu vermieten, 15 für Geschäftsbed. geeignet.

Sophienstr. 164, I. St., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör

Deichenstraße, schöne 2 und 3 Zimmerwohnung mit Balkon zu vermieten

Kaiser-Allee 145, ist im Mansardenhof 3 Zimmerküche. Zubehör für 220 Mk. sof.

2 Zimmerwohnung, nebst Zubehör (Koch- u. Leuchtgas) im Hinterh. part. ist an eine fl. ruh. Familie sof. od. später zu vermieten.

Dachstraße 40, 4. Stod., ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Altkoch auf 1. Oktober zu vermieten.

Dachstraße 63, schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda, 4. Stod. auf 1. Okt. zu vermieten.

Geheimeierstraße 5 ist im 4. St. auf 1. Okt. eine schöne, große 2 Zimmerwohnung mit reichlich Zubehör und Gartenanteil zu vermieten.

Gewitzstr. 22 ist eine schöne große 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Maniarde und Keller per 1. Oktober zu vermieten.

Kaiser-Allee 63, 4. St., große Dreizimmerwohnung mit ged. Veranda, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. i. Lab. 228033

Karlstraße 39, Hinterh., 2. Stod., ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Septbr. zu vermieten.

Viebenhainstraße 1 (Südth. Ede Morgenstr.), 2. Stod., 3 Zimmerwohnung 21/2, vermietbar (Klosett, Leucht-, Kochgasanrufung), August 1. Stod. links. 228320

Morgenstraße 4, 4. Stod., ist eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung (keine Mansardendachung) auf 1. Oktober für 340 M. zu vermieten.

Stenografie 6, schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche, Keller, Bad, Küche, große Maniarde, großer, gegen den freien Hof gehenden Glasveranda.

Schützenstr. 51 ist auf sofort oder 1. September 1 Zimmer mit Küche an einzelne Person zu vermieten.

Uhlendstr. 1 ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten.

Uhlendstr. 12, 2. Stod., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung für 380 M. auf 1. Okt. zu vermieten.

Uhlendstraße 31, 1. St., große Vierzimmerwohnung, 2 St. 2-Zimmerwohnung mit Gas, allem Zubehör für 620 Mk. u. 320 Mk. auf 1. Okt. an gute Mieter zu verm.

Werderstraße 44, Vorderh., freundliche Mansardenwohnung, 2 Zimmer samt Zubehör, sofort od. später sowie Werderstraße 47, Vorderhaus 4. St. hübsche Zweizimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Werderstraße 47, Vorderh., 2. St. Werderstraße 100 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Isr. Pension, findet Verlehrer od. Schüler. 2.2 228225 Kaiserstraße 75, III.

Uhlendstr. 18, 8. St., 11.5, Ede Jahrgangstr., ist ein schön möbl. Zimmer für sofort oder später zu vermieten.

Uhlendstr. 36, 4. St., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 15, II., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn oder Fräulein per sofort zu vermieten.

Kaiser-Allee 61, 2 Treppen hoch, 2 Zimmer mit 3 Betten über Maniardeveranda zu vermieten.

Kaiser-Allee 77a, 3. St., ist sehr schön möbl., großes, abseitsentriegtes Zimmer mit Balkon an folgenden Herrn zu vermieten.

Kaiserstr. 36a, 2 Trepp., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Gasbeleucht. billig zu vermieten.

Kaiserstr. 233, 3. St., elegant möbl. Ballonzimmer in feinem Hause an best. Herrn mit Pension zu vermieten.

Kronenstraße 3, Hinterhaus, 2. St., rechts, wird in ein hübsches Zimmer an Witwenwohner für sofort gesucht.

Markgrafenstraße 41, 8. St., ist ein großes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Ruststraße 18, II., gut möbliertes, Zimmer, mit oder ohne Pension, auf sofort oder später zu vermieten.

Witterstraße 14, 2. Stod., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder 1. Sept. zu vermieten.

Schützenstraße 48, pt., sind gute Schlafstellen mit Kost folglich billig zu vermieten.

Steinstraße 14, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Stephanienstraße 41, eine Treppe, Salon und Schlafzimmer, separ. Eingang, zu vermieten.

Uhlendstraße 15, 3. St., ist eine gut möbl. große Zimmer, evtl. auch ein kleineres mit 2 Betten preiswert sof. zu verm., auch für 3 Monate.

Deichenstr. 35, 5th. 3. St. ist ein möbl. Zimmer für 8 M. zu vermieten.

Waldstraße 73, 2 Treppen, ist sofort ein hübsch möbl. Mansarden-Zimmer zu vermieten.

Werderstraße 88 ist ein schön möbliertes Zimmer, pro Monat 12 M., an verm. 2. Stod. 118. 228066

Bähringerstr. 106, 2 Tr., nächst der Ritterstr., Zentrum d. Stabt, ist sehr schön möbl. groß. Zimmer sof. od. später zu verm. 228385

Landaufenthalt, Möbliertes Zimmer mit guter Pension zu 3 Mk. pro Tag.

Miet-Gesuche, per 1. Oktober, eine 3-4 Zimmerwohnung mit Zubehör in ruhigem Hause von 2 Personen gesucht.

Gut möbliertes Zimmer, mit Gas, ganz ungenutzt, in der Nähe der Kaiserstr. per 1. Septbr. gesucht.

2-3 unmöbl. Zimmer, gesucht p. 1. Okt. in gut. Geschäftsl. Mieter. Off. an M. Schilling, Freiburg i. B., Kaiserstr. 68. 6898a

Bis Samstag!

Grosser Verkauf der

Reste

und

Restbestände aller Abteilungen.

Hermann Tietz.

Grossh. Badische Technische Hochschule in Karlsruhe.

Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer, für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik, Chemie und Forstwesen. Besonders Institute und grossa neue Laboratorien für Maschinenwesen, Elektrotechnik, Chemie u. Elektrochemie. Beginn der Einschreibungen für das Wintersemester 1. Oktober. Beginn der Vorlesungen in der zweiten Oktober-Woche. Aufnahmebedingungen gratis. Ausführliches Programm gegen Einsendung von 60 Pfennig, Ausland 75 Pfennig, vom Sekretariat erhältlich.

Der Rektor:

Dr. A. von Oechelhaeuser. 11286.22

Paradeplan à 10 Pf. Keine Kinderkarten.

Kaiser-Parade

bei Karlsruhe, 11. Sept.
Offizielle Tribüne.
Karten im Vorverkauf ab heute nach Plan.
Numm. bedeckter Sitzpl. m. Kissen u. Lehne à 10 M. unbedeckt, ohne Lehne, num. Sitzpl. m. Kissen 6 u. 4 M.
Rud. Hugo Dietrich, Gr. Hoflieferant, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr. F. 1730. 6702.6.2
Versand nur gegen Nachnahme.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer**, Konzeptionierter Kammerjäger.

Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.
Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a
Bestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland, in Mannheim: Colonnadenstr. 10. Telefon 2318.
in Karlsruhe: Friesenstr. 16, IV. Telefon 1548.
Unübertroffene patentierte Apparate. Beispiellos Erfolg!

Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153 9559*
Spezialgeschäft für Strumpfwaren.

Die gefestlich vorgeschriebenen

Bücher für Weinhändler

offertiert zu konkurrenzlos billigen Preisen. 6617a
Aug. Graf, Kgl. Hoflieferant, Landau, Pf.
Prospekte mit Preisangaben zu Diensten.

Darmstädter Möbel, die eben bei feineren Anstalt. fast durchgängig gekauft werden, erhält. 6407a Sie direkt v. der Fabrik von

Ludwig Stritzinger,

Möbelfabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67.
150 Zimmereinrichtungen
10jähr. Garantie. Fernruf 1441.
Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Schlosserei zu verkaufen,

modern eingerichtet, 10 Jahre bestehend, gute Kundschaft.
Offerten unt. Nr. 11304 an die Exped. der „Bad. Presse“ 6.2

Französisch.

Lecture, Uebersetzungen, Gelehrtheit, mit jungen Franzosen zu verkehren. Kurse à 10 und 20 Mk. Rasche Fortschritte. 1177

A. Simon, Kaiserstr. 110.

Schönschreib-

Unterricht. Sehr billige Ferienkurse. Sicherer Erfolg. A. Simon, Kaiserstr. 110.

Erste Karlsruher

Chemigraphische Ber-

vielfältigungs-Anstalt

mit elektrischem Betrieb fertigt alle Arten von Druckarbeiten, besonders Zeichnungen in jeder Größe für Architekten, Ingenieure, Bau- büros, Vermessungsämter und Patentanwälte. 11089.6.2

Kunstfertige Arbeit und billige Preise werden zugesichert von

J. Dolland,
Borchholzstr. 48, Karlsruhe.
Telephon 1612.

Nächste Badische

Invaliden-

Geldlotterie

Ziehung 4. September
2928 Baggew. ohne Abzug

44000 Mk.

1. Hauptgewinn

20000 Mk.

327 Gewinne

15000 Mk.

2600 Gewinne

9000 Mk.

Lose à 10 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Sturmmer, Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, Gebr. **Göhlinger,** Kaiserstr. 60.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Best. Offerten erbitte

9487 **J. Levy,**
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Diwan

Neue hochf. Kamelstischdiwan mit Koffhaar v. 45, 50, 60 Mt. an eleg. Blüschdiwan 65 Mt. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit und Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. Spezialgeschäft **H. Köhler,** Schützenstraße 33, 2. St. 1028094.2.2

Auf in das Kinzigtal.

(Schwarzwaldbahn).

Als schönste Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet, mit ihren prachtvollen, von Tannenwäldern umgebenen Lagen sind die herrlichen Schwarzwaldtälerchen: 5688a.10.9

Gengenbach, 3000 Einwohner.

Zell a. S., 2100 Einwohner. Nebenbahn: Viberach — Oberharmersbach.

Sasbach, 2300 Einwohner. **Sausach,** 1800 Einwohner.

Auskünfte und Prospekte durch die **Verkehrs-Komitee.**

Zella. H.

Schwarzwald. Nebenbahn Viberach-Oberharmersbach. Ehemalige freie Reichsstadt. Umgeben von herrl. Tannenwäldern. Prachtvoller Sommeraufenthalt. Sehr billige Preise. Auskünfte und Prospekte durch das **Verkehrs-Komitee.** 5809a.8.7

Salzbrunner
Oberbrunnen

seit Jahrhunderten
hollbewährt gegen

**Katarrhe • Gicht
Zuckerkrankheit**

Versand: **Gustav Striebold,** Bad Salzbrunn, Schl.

Neues Delikatess-

Sauerkraut

nur selbstgebackene Prima-Ware ist von heute an zu **12 Pfg.** das Pfund in allen Filialen erhältlich. 11343.2.2

Gebrüder Hensel.

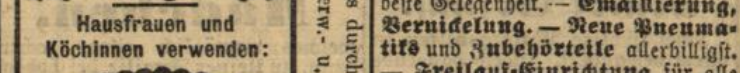
Spitzenklöppeln-

Unterricht

erteilt **Frau E. Lautermilch,** 28968, Kaiserstr. 201 (Eingang Waldstr.).

Lassen Sie

sich nicht irren machen!
Kluge
Hausfrauen und Köchinnen verwenden:



MONOPOL-Backpulver
"Pudding-Pulver"
"Vanillin-Zucker"

Etwas Besseres gibt es nicht!
Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften, ev. durch d. Fabr. **H. Steeb, Würzburg** Kgl. Bayer. Hoflieferant.

Dargos durch **Adolf Speck,** Bad Dampfl- zuckerw.- u. Diagefabrik, Karlsruhe, 6.2

Feuerspritzen.

Mehrere ein- u. zweifelhändige **Handfeuerspritzen,** solides, eigenes Fabrikat, werden wegen Aufgabe des Artikels mehr als um die Hälfte des früheren Preises abgegeben. Näheres bei **Dölling & Wunder Nachf.,** Doualassstraße 26. 11278.3.2

Fahrad-

Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 724

empfehl. sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an **Fahrrädern** aller Systeme. — Zur gründl. **Reinigung u. Instandsetzung** steht beste Gelegenheit. — **Neue Pneumatik** und **Inbüherteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 10688.6.3

Billiger Möbelverkauf.

Kompl. Aussteuer mit engl. Schlafzimmern, mit u. ohne Stiegeischrank, Wohnzimmer und Küchen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Kompl. engl. Schlafzimmer in eichen u. nussb., hell u. dunkel poliert, mit Rollen, Polstern, Segras, Bolle u. prima Koffhaarmatratzen, alles selbstangefertigt. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle feinsten Polster- und Kastenmöbel in nur gebiegender u. taubelster Ausführung mit Garantie. Kamelstisch-, Plüsch-, Moquette, u. Stoffdiwan in allen Preislagen. Beste und günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute. 10402

Bei **Lud. Seiter,** Möbel- und Bettenhaus, Waldstraße 7.

Abichlag!

Neue Italiener

Kartoffeln

ft. gelbe Ware

3 Pfund **18 Pfg.**

Neue Pfälzer

Zwiebeln

Pfund **5 Pfg.**

ferner

Neue Holländer

Bollheringe

Stück **6 Pfg.**

Bismarck-

Seringe

nur frische Fische

Stück **10 Pfg.**

die 4 Liter- Dose **2.50**

Neues Delikatess-

Sauerkraut

Pfund **15 Pfg.**

empfehlen 11389

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Kraut

wird prompt und billig in und außer dem Hause 1028262

eingeschnitten

bei **August Schaaß,** Obst-, Gemüse- u. Kolonialwaren- en gros Handlung, en detail **Lachnerstraße 16.**

Möbel

Verschenkt

niemand, bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. **Kein Kaufzwang.**

Jul. Weinheimer, Koffhaarmöbel-Fabrik und Lager, 8.3 **Kaiserstraße 81/83, 10772**